

# Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

## Von Freundschaft und jeder Menge Respekt

Der 1. Handicaplauf im Rahmen des Blütenlaufes war ein großer Erfolg an einem besonderen Tag.

06.05.2013 Von Kerstin Unterstein



Viele Paare liefen Hand in Hand ins Ziel. Der Sportler mit Handicap wurde zumeist von einem Begleiter unterstützt. Der erste Lauf dieser Art dürfte noch viel Nachahmung finden. Foto: Kerstin Unterstein

Vielen Dank an alle Organisatoren für diese wunderbare Idee, die zudem am europaweiten Aktionstag der Chancengleichheit und Teilhabe zeigt, was hier in Kamenz alles möglich ist“, so freute sich ein begeisterter Schirmherr Horst Wehner, 2. Vizepräsident des Sächsischen Landtages und behindertenpolitischer Sprecher der Fraktion die Linke, über die mehr als 70 Teilnehmer, die hauptsächlich in gemischten Teams von behinderten und nichtbehinderten Sportlern die Strecke über zwei Kilometer meisterten. Schülerinnen und Schüler der 2. Mittelschule und des Lessinggymnasiums hatten sich Partner aus der Johann-Gottlieb-Bönisch-Förderschule sowie der Werkstatt St. Nikolaus gesucht und sogar gemeinsam trainiert. Dabei entstanden kleine Freundschaften, aber auch jede Menge Respekt. Wie die 14-jährige Gymnasiastin Leonie Skupin, die befürchtete, ihrem Partner Kay Naumann vielleicht nicht folgen zu können, dachten einige. Aber nach dem Lauf waren nicht nur die beiden richtig glücklich und stolz: „Es war ganz schön anstrengend, hat aber richtig Spaß gemacht. Die Leute an der

Strecke und hier im Zielbereich haben uns so laut angefeuert, dass wir gar nicht langsam laufen konnten.“ So ging es auch dem Ideengeber für diesen Lauf der gelebten Inklusion Michael Schiewack, der mit seinem Laufpartner Marco das Ziel erreichte: „Dass wir so einen Erfolg gleich beim ersten Handicaplauf haben, ist überwältigend. Es wird ganz sicher nächstes Jahr eine zweite Auflage geben – dann bestimmt mit noch mehr Teilnehmern, denn es haben sich inzwischen weitere Behinderteneinrichtungen gemeldet, die von unserer Idee begeistert sind.“

Den größten Beweis für die Bewunderung dieser Kamenzer Idee erbrachte wohl die Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, die selbst die Laufschiene schnürte und sich in der großen Läuferfamilie willkommen fühlte – und das trotz eines Handicaps: „Angemeldet ist angemeldet, ich bin trotz eines kaputten Zehs dabei.“ Sie schaffte die zwei Kilometer durch die City mit Bravour und nahm stolz die getöpferte Teilnehmermedaille mit nach Hause – wie die anderen über 70 Handicap-Läufer.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/von-freundschaft-und-jeder-menge-respekt-2567696.html>